Zeitschrift: Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels

Herausgeber: Schweizer Hotelier-Verein

Band: 8 (1899)

Heft: 5

Anhang: Beilage zu No. 5 der "Hôtel-Revue"

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 07.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Beilage zu No. 5 der „Hôtel Revue.“

Vermischtes.

Erfrorene Pflanzen sind meist noch zu retten. Am ratsamsten ist es, sie an einem dunklen Orte zu halten, bis sie auftauen, und dies Auftauen nur sehr langsam vor sich gehen zu lassen. Eine trockene windstille Atmosphäre ist dazu ebenso notwendig, denn eine erfrorene Pflanze, welche man in Zugluft, Sonnenschein oder unpassende Wärme stellt, geht alsbald nach dem Auftauen in eine breiige Masse über.

Der Nährwert des Hühnereies wird häufig überschätzt. In einem Ei verzehrt der Mensch zirka 6 Gramm Eiweissstoffe; das ist aber nur der zwanzigste Teil seines täglichen Bedarfs. Am Besten lässt sich der Nährwert des Eies mit dem der Milch vergleichen; ein Ei ersetzt etwa 150 Gramm Milch, zirka ein Viertel Liter. — Der Eiweissgehalt des Fleisches variert sehr; den grössten Gehalt hat mageres Ochsenfleisch, nämlich in 100 Gramm zirka 20 Gramm Eiweiss. Hieraus lässt sich berechnen, dass ein Pfund mageren Ochsenfleisches dem Eiweissgehalt von 16 bis 17 Eiern entspricht.

Entfernung von Tintenflecken aus Teppichen. Die Entfernung von Tintenflecken aus Teppichen von Wollstoffen gelingt, ohne dass eine Spur von den Flecken zurückbleibt, besonders so lange die Tinte noch feucht ist, wenn man zuerst alle Tinte, welche noch nicht in den Stoff eingedrungen ist, mit Fliesspapier oder Baumwolle vorsichtig aufsaugt, dann ein wenig süsse Milch auf den Tintenfleck tröpfeln lässt und mit einem Stückchen reiner Watte aufsaugt. Dieses Verfahren muss zwei- bis dreimal, jedesmal mit frischer Milch und reiner Watte wiederholt werden. Schliesslich muss man den noch mit reinem Seifensud auswaschen und mit einem reinen Tuche trocken reiben. Ist der Tintenfleck schon älter und eingetrocknet, so muss die Milch länger darauf stehen bleiben.

Konservierung der Eier. Um die Güte eines Eies zu untersuchen, ist es nicht nötig, dasselbe aufzubrechen; es giebt hiezu ein sehr einfaches Mittel: die Bestimmung des spezifischen Gewichtes. Dieses ist beim Ei etwas schwerer als Wasser. Wasser hat ein spezifisches Gewicht von 1, ein frisches Ei ein solches von $1_{,0784}$ bis $1_{,0949}$. Man hat sich also nur eine Flüssigkeit von annähernd diesem spezifischen Gewicht herzustellen, um jedes Ei sofort untersuchen zu können. Löst man 120 Gramm trockenes Kochsalz in genau einem Liter Wasser von Zimmertemperatur, so erhält man eine Flüssigkeit von einem spezifischen Gewicht von $1_{,073}$. Frische, oder gut erhaltene Eier sinken hierin unter, schlechte schwimmen an der Oberfläche. Es giebt vielerlei Methoden, die Eier uz konservieren. Zwanzig solcher Methoden wurden einer wissenschaftlichen Untersuchung unterzogen, wovon nur drei sich als gut erwiesen. Bei jedem Versuch wurden 20 Eier acht Monate lang der Ruhe überlassen. Die Verluste variieren zwischen 20 und 80 Prozent. In Salzwasser gelegte Eier halten sich ganz gut, sie werden aber mit der Zeit ungeniessbar, weil das Salz in das Innere dringt. Sämtliche Eier hingegen mit Vaselin eingerieben, in Kalkmilch, oder in Wasserglas konserviert, zeigten sich nach 8 Monaten in gutem Zustand. Das Einreiben mit Vaselin ist langwierig; die Kalkmilch (gelöschter Kalk mit Wasser zu dünnem Brei verrührt) giebt den Eiern einen Beigeschmack. Allein die Methode der Aufbewahrung in Wasserglas ist einwandfrei.

Wann schmecken die Fische am besten? Fast jeder der für uns in Betracht kommenden Fische hat eine besondere Laichzeit, während welcher Geschmack und Gewicht wesentlich andere, das heisst geringer als vordem sind. Nach den Aufzeichnungen einer in der Sportswelt bekannten Autorität auf dem Gebiete des Fischfanges sollen Lachse in den Monaten März bis September, Forellen vom April bis September, Karpfen in den Monaten Januar bis März und August bis September, zur gleichen Zeit Schleie und Barse gegessen werden. Hechte schmecken am besten in der Zeit vom Juni bis in den Januar, Zander im Januar bis März und August bis Dezember, ebenso die Aeschen, während in den übrigen Monaten der Fisch, vom Laichgeschäft geschwächt, ein blasses, trockenes und ungesundes Fleisch besitzt. Der besonders in neuerer Zeit für grosse Städte geschaffenen Möglichkeit, gute Fische auf weitere Strecken zu versenden und hierdurch das Material für die Küche zu ergänzen und vermehren zu können, steht vielfach das falsche Vorurteil entgegen, dass Flussfische stets noch lebend für den Küchenbedarf eingekauft werden müssten. Und dies mit Unrecht. Niemand wird in Abrede stellen, dass ein Fisch, der ein bis zwei Stunden, nachdem er gefangen, getötet und versendet worden ist, besser schmeckt, als ein Fisch, der tagelang im Fischkasten aufbewahrt wurde, wobei er nicht nur an Geschmack, sondern auch an Gewicht verliert. Allerdings kauft man auch aus dem Grunde nicht gern tote Fische, weil man dann keine Gewissheit hat, ob die Tiere etwa schon vor dem Aufschneiden tot waren; ein geübtes Auge wird sich jedoch bald auskennen.

Ein optisches Schutzmittel gegen die Seekrankheit wird in der nächsten Zeit auf allen deutschen Dampferlinien unter Kontrolle der Schiffsärzte auf seine allgemeine Brauchbarkeit geprüft werden. Die Seekrankheit ist ein Uebel, dessen Bekämpfung schon viele Köpfe, bisher freilich vergeblich, beschäftigt hat und von dessen Beseitigung oder Milderung sich die Seeschifffahrtsgesellschaften eine so erhebliche Steigerung der Benützung ihrer Schiffe versprechen, dass von ihnen für ein wirksames Schutzmittel verschiedene hohe Prämien ausgesetzt worden sind. Von der Erfahrung alter Seekapitäne ausgehend, dass Derjenige von der Seekrankheit meist verschont zu werden pflegt, der auf Deck bleibend, den Blick längere Zeit fest auf einen Punkt am Horizont richtet, hat ein sich mit Physik und Chemie beschäftigender in Dresden lebender Privatgelehrter im vorigen Jahre in der zu Hamburg erscheinenden nautischen Zeitschrift „Hansa“ eine mit Eduard Friedrich unterzeichnete Abhandlung veröffentlicht, worin er als wirksames Schutzmittel gegen die Seekrankheit rosarot gefärbte Augengläser empfiehlt. Der casus macht im ersten Augenblick lachen, namentlich wenn man sich im Geiste die ganze Schiffsgesellschaft oder den grössten Teil derselben mit Rosabrillen bewaffnet vorstellt, der Vorschlag hat aber doch in den Kreisen der Interessenten Beachtung gefunden, mag wohl auch schon hie und da mehr oder weniger ausprobiert worden sein, sonst würde nicht, wie jetzt bekannt wird, eine so bedeutende und geschäftskundige Firma, wie die „Rathenower optische Industrie-Anstalt“ die probeweise Massenanfertigung von gedachten Augengläsern für erwähnten Zweck begonnen haben.

Da diese Thatsache auch im Binnenlande, wo doch gleichfalls Seefahrer wohnen, gewiss viele Leute interessieren dürfte, so sei hier mitgeteilt mit dem Hinzufügen, dass man in Gelehrten- wie Marinekreisen auf den Erfolg dieses Versuchs im grossen Stile allgemein gespannt ist.

Verbesserungen im Reiseverkehr. Seit einigen Jahren sind auch die europäischen Eisenbahnen bemüht, den Reisenden grössere Bequemlichkeiten und reicheren Komfort zu gewähren, und es sind in dieser Hinsicht recht bedeutsame Fortschritte zu verzeichnen, obwohl man noch weit davon entfernt ist, mit den amerikanischen Bahnen wetteifern zu können. So hat u. A. in Frankreich kürzlich die Westbahn auf einigen Linien Reisecafées eingerichtet, in welchen der ermüdete Reisende verschiedene Erfrischungen erhalten kann. Der zwischen Petersburg und Tomsk kursierende Luxuszug der sibirischen Eisenbahn kann sich eines Gesellschaftszimmers, eines Bibliothek- und eines Baderaumes rühmen und verfügt über elektrisches Licht, über ein Klavier und weist sogar eine Reihe gymnastischer Apparate auf. Aber mit den amerikanischen Hauptbahnen die auch einen Pflegewagen für Kinder mitführen, kann auch dieser Luxuszug nicht wetteifern. Dieser Wagen hat gepolsterte Wände und dicke Teppiche, Vorkehrungen zur Beschaffung von Kindernahrung, sterilisierter Milch und dergleichen, eine Hausapotheke, eine Kinderbibliothek und Spielstätten. Auf belgischen und französischen Eisenbahnen in der Richtung nach dem Wallfahrtsort Lourdes findet man besondere Hospitalwagen. Solch ein Wagen enthält vierundzwanzig Betten mit Sprungfedermatratzen und komplete Einrichtungen für ärztliche und wundärztliche Behandlung. An den Hospitalsaal schliesst sich eine kleine Kapelle, wo die Messe gelesen wird, an. Vor kurzer Zeit war aus einem Nordexpresszuge in England die Summe von 25,000 Fr. in Gold gestohlen worden und dies gab Veranlassung, Tresorwagen zur Aufbewahrung von Wertgegenständen zu bauen. Eine ähnliche unliebsame Erfahrung, wie diese, gab vermutlich den Anstoss, auf der Strecke Eriesee-Pittsburg vor einigen Monaten eine Anzahl Waffenwagen einzustellen. Ein kleiner Raum im Innern dieses Wagens ist mit 1,5 Zoll starken Stahlplatten armiert, also vermutlich stark genug, um Einbrechern widerstehen zu können. In die Stahlthüren ist ein Loch gebohrt, das den Tresorwächtern gestattet, ihren Posten mit Flinte oder Revolver zu verteidigen. Ausserdem gibt es hier noch eine Reihe anderer Schutz-Vorrichtungen, Alarmapparate und dergleichen. In einem Lande wie Amerika, wo die Kunst des luxuriösen Reisens durch die Eisenbahndirektionen auf das Sorgfältigste studiert wird, können uns selbst „Palastwagen für Racepferde“ nicht mehr in Verwunderung setzen. Thatsache ist, dass auf einigen Linien ein 50 Fuss langer Stall, dessen Bau 125,000 Fr. kostete, mitgeführt wird.

Verkehrswesen.

Zermatt. Die Gesellschaft der Visp-Zermatt-Bahn hat sich bereit erklärt, während des Jahres 1899 den Mitgliedern des S. A. C. eine Ermässigung von 50% auf die gewöhnlichen Fahrtaxen zu gewähren.

Uetlibergbahn. Das Jahresergebnis pro 1898 gestattet nicht die Auszahlung einer Dividende. Der Betrieb des Hotels hat die Mehreinnahmen, die der Bahnverkehr lieferte, aufgezehrt. Das wenig günstige Resultat bietet den Aktionären insofern keine Enttäuschung, da das Resultat vorausgesehen war.

Paris. Mit der Pariser Stadtbahn soll es nun doch ernst werden. Die Unternehmer haben sich bei 2000 Fr. Säumnisstrafe für jeden Tag verpflichtet, die Arbeiten bis zum 14. Januar 1900 zu beendigen. Werden sie früher fertig, so erhalten sie 2000 Fr. Entgelt für jeden der gewonnenen Tage. Die Arbeiten haben seit mehreren Monaten an verschiedenen Punkten begonnen, so dass schon einige Stücke des Tunnels fertig sind. Es handelt sich um eine Tief-, eigentlich Rohrbahn, die von Vincennes (östlich von Paris) nach der Porte Dauphine (Bois de Boulogne) gehen soll, mit zwei Abzweigungen nach dem Trocadero (gegenüber der Weltausstellung) und der Porte Maillot (Bois de Boulogne-Neuilly).

Verkehr- auf dem Thuner- und Brienzersee. In welch rascher Weise der Personenverkehr auf den Berneroberland-Seen nur in den letzten drei Jahren zugenommen hat, zeigen nachstehende Zahlen. 1896 beförderten die Dampfschiffe auf dem Thunersee 256,151 Personen, auf dem Brienzersee 205,947, insgesamt 462,125. Im Jahre 1897 hatte die Gesellschaft eine Zunahme um mehr als zehn Prozent aufzuweisen. Die Frequenz betrug für den Thunersee 288,457, für den Brienzersee 277,859, insgesamt 516,316 Personen. Das verflossene Jahr 1898 weist nun abermals eine Zunahme um etwa fünfzehn Prozent auf, nämlich 327,581 und 256,986, insgesamt 584,567 Personen.

Rom. Der Plan der Stadt Rom, durch den Quirinalhügel einen Tunnel zu bohren, um die Verkehrsverhältnisse der Stadt zu verbessern, wird in absehbarer Zeit verwirklicht werden. Der Tunnel soll 16 Meter breit werden und für Fussgänger, Wagen und eine elektrische Strassenbahn dienen. Der Tunnel wird nicht horizontal geführt, sondern ansteigend, sodass er durch den Quirinalhügel hindurch die Höhe des Viminal und des Esquilin gewinnt. Auf diese Weise wird es möglich, eine elektrische Strassenbahn zu erbauen, die das auf den Hügeln gelegene Rom mit den in der Ebene sich ausbreitenden Stadtteilen verbindet. Die Strassenbahn soll ihren Anfang ausserhalb der Porta del Polopo im Norden der Stadt nehmen und südlich an der Porta San Giovanni enden.

Jahresbezüge von General-Abonnements. Die bekanntlich am 1. Juni 1898, also so ziemlich in der Mitte eines laufenden Jahres in Kraft getretenen, schweiz. General-Abonnements sind zu Beginn des neuen Jahres in einer ganz überraschend grossen Anzahl für die ganze Dauer des Jahres 1899 verlangt worden. Es ist dies das erste Mal, dass sich Gelegenheit zu einem Jahresabonnement bot und diese Gelegenheit hat denn auch den Beweis gebracht, dass die General-Abonnemente nicht nur für kürzere Fristen, sondern auch für lange und längere Zeiträume ein Bedürfnis sind. Soweit unsere Informationen reichen, schreibt die „Allgemeine Verkehrszeitung“, sind die Jahresabonnemente hauptsächlich von Landeseinheimischen genommen worden, im Gegensatz zu den Erfahrungen des letzten Sommers, wo die Nachfrage nach Generalabonnements hauptsächlich von Landesfremden ausging. Es ist dies eine ganz natürliche Erscheinung, welche keiner besonderen Erklärung bedarf.

Von gemütlichen Zuständen auf französischen Bahnen weiss ein Genfer Student zu erzählen, der nach Lyon fuhr. Zu Ambérieux stiegen drei Herren ein, die sich zu ihm setzten. Einer zog Karten heraus, und bald war ein Spielchen im Gange. Der junge Jurist sah mit Interesse zu, liess sich erbitten, mitzuthun, verlor, gewann, verlor wieder und zwar so hartnäckig, dass ihm der ganze stattliche Inhalt der Börse — 1350 Franken — ausrann. Das müssen Gauner sein, sagte der Student, nachdem er die Gesellschaft einige Zeit scharf beobachtet. Bei der nächsten Station stieg er aus, hiess einen Angestellten beim Coupé Wache stehen und eilte zum Bahnhofvorstand, um die Herren verhaften zu lassen. Als er aber mit der Polizei anrückte, sprangen zwei der Kunden durchs Fenster und entwischten; nur der Dritte ward gepackt. Die gewonnenen 1350 Franken hatten aber die andern leider mitgenommen. Solche Gauner treiben auf verschiedenen Strecken der französischen Bahnen ungehindert ihr Wesen.

Die Vereinigten Schweizerbahnen führen in ihren Personenwagen eine Beleuchtung ein, die zur Zeit bei den Berliner Stadtbahnen besteht. Sie wird erzeugt durch eine Mischung von 70 Prozent Oelgas und 20 Prozent Acetylen und soll sich derart bewährt haben, dass auch die preussischen Staatsbahnen sie für ihre Zwecke anzuwenden gedenken. Die Erstellungskosten dieses neuen Mischgases betragen etwa das anderthalbfache derjenigen des Oelgases; das neue Gas entwickelt aber eine drei- bis dreiundeinhalbfach so grosse Lichtstärke als das Oelgas, so dass mit der Hälfte der Ausgaben für die bisherige Beleuchtung eine gleich gute Beleuchtung, oder mit den gleichen Ausgaben eine doppelt so helle Beleuchtung der Wagen erzielt wird, als mit dem Oelgas. Dieses Mischgas erstellen die Vereinigten Schweizerbahnen in ihrer Gasanstalt in Rorschach. — Als grosser Fortschritt bei den Vereinigten Schweizerbahnen ist auch die Einführung der ebenso hübschen als komfortabel eingerichteten neuen Coupéwagen zu begrüssen, die zwischen Basel-Winterthur-St. Gallen kursieren.

General-Abonnements für die österreichischen Alpenländer. Eine wichtige Nachricht kommt aus dem benachbarten Oesterreich, nämlich folgende: In einer der letzten Sitzungen des Abgeordnetenhauses in Wien wurde ein Dringlichkeitsantrag eingebracht, durch welchen das Eisenbahnministerium aufgefordert wird, für die österreichischen Alpenländer ein General-Abonnement für Reisen nach Art des in der Schweiz bestehenden — allenfalls nach Zonen — einzurichten. Es liege auf der Hand, dass das General-Abonnement mehr als alles andere den internationalen Fremdenstrom in breiten Wogen der ohnehin auf dem Gebiete des Fremdenverkehrswesens dominierenden Schweiz neuerlich zuführen wird. Die österreichischen Alpenländer, ganz besonders Salzburg und das Salzkammergut, hätten aus dieser Einrichtung, die schon im Verlaufe des verflossenen Sommers allgemein bekannt gegeben wurde, den grössten Schaden zu erwarten, wenn nicht sofort auch in Oesterreich derartige, für den Fremdenverkehr günstige Einrichtungen durch General-Abonnements für gewisse Zonen der Alpenländer getroffen werden. Man möge massgebenderseits nicht wie bei vielen anderen Dingen viele Jahre lang Studien pflegen lassen und so dem schweizer. Wettbewerbe Zeit geben, die günstigen Einrichtungen für sich zum Schaden der österreichischen Alpenländer auszunützen. Es sei höchste Zeit, dass bereits im nächsten Sommer ähnliche, gleich günstige Einrichtungen auch in Oesterreich geschaffen und dass diese auch rechtzeitig vor der Reisezeit dem Reisepublikum bekannt gegeben werden.

Die „Allgemeine Verkehrszeitung“, der wir obiges entnehmen, bemerkt dazu sehr richtig: „Wir können es den Oesterreichern nicht verdenken, wenn sie sich ein wenig ihrer Haut wehren und dem voraussichtlichen Uebergewicht der schweiz. Generalabonnemente eine Contremine legen. Nur übersehen unsere verehrten Nachbarn, dass damit allein noch nichts geschehen sein wird, um den Fremdenstrom in einer für die Schweiz empfindlichen Weise abzulenken. Gewiss ist das Tirolerland schön, *fast* so schön wie das Schweizerland und eines Besuches wert, aber so lange dort nicht bessere Transportverhältnisse vorherrschen, wird und kann Tirol nicht darauf Anspruch machen, seinen Fremdenverkehr sonderlich zu heben. Dass auch die Tiroler Hotelerie noch immer nicht auf der Stufe steht, wie die schweizerische, ist eine so bekannte und allgemein so anerkannte Thatsache, dass man darüber kein Wort weiter zu verlieren braucht. Da auf eine Aenderung dieser Verhältnisse nach dem bekannten Liede „Nur immer langsam voran etc.“ vorerst nicht zu rechnen ist, so haben wir hier in der Schweiz vorläufig auch noch keine Ursache, uns über die Nachahmung der diesseitigen General-Abonnements sonderlich zu echauffieren“.

Eine vergleichende Zusammenstellung der Eisenbahnfahrpreise ergiebt, dass Deutschland von anderen Ländern, namentlich bezüglich der Verbilligung des Fernverkehrs, längst überflügelt ist.

500 Kilometer 3. Klasse (Schnellzug) kosten in

Preussen	Mk. 23.35
Süddeutschland .	„ 22.50
Belgien	„ 15.40
Oesterreich . . .	„ 14.—
Russland	„ 10.80
Dänemark	„ 6.20

Der deutsche Fahrpreis ist also noch heute fast drei bis vier Mal teurer als der Dänemarks!

1000 Kilometer 3. Klasse (Schnellzug) kosten in

Preussen	Mk. 46.70
Süddeutschland	„ 45.—
Belgien	„ 30.80
Oesterreich . . .	„ 25.40
Russland	„ 17.30
Ungarn	„ 8.20
Dänemark	„ 7.30

Für die Fahrkarten von 1000 Kilometer und darüber ist also das Missverhältnis noch viel schreiender.

Ueberseeischer Verkehr. Nach der von der Einwanderungsbehörde herausgegebenen, amtlichen Zusammenstellung der im Jahre 1898 in New-York gelandeten Passagiere sind die einzelnen Dampfschifffahrtsgesellschaften an dem Verkehr wie folgt beteiligt gewesen:

	Cajüte	Zwischendeck	Total
Norddeutscher Lloyd . . .	17895	53223	71118
Cunard Line	16692	20463	37157
Hamburg-Amerik. Linie . .	8486	24245	32731
White Star Line	10332	20764	31096
Anchor Line	5199	19765	24864
Comp. Générale Transatl. .	5203	15511	20714
Holland Amerika Line . .	3365	14273	17638
Red Star Line	3881	11984	15865
Prince Line	241	13587	13828
Fabre Line	7	12138	12145
Amerikan Line	5037	5819	10856
Thingvalla Line	679	2661	3340
Allan State Line	1344	1128	2472
Atlantic Transport Line .	1872	—	1872
Union Line	—	1457	1457
Diverse Linien	453	2633	3086
Total . . .	80586	219651	300239

Ausserdem beförderte der Norddeutsche Lloyd von Bremen nach Baltimore 11898; New-York und Baltimore total 83,016, fast 24% aller in New-York gelandeten Passagiere.

Compagnie Internationale des Grands Hôtels, Brüssel. In 1897/98 erzielte die Gesellschaft, deren Aktien sich bekanntlich zum weitaus grössten Teil im Portefeuille der Internationalen Schlafwagen-Gesellschaft befinden, nur Fr. 262,488 Bruttogewinn, während derselbe im Vorjahr unter Hinzurechnung von Extragewinnen Fr. 1,046,682 betragen hatte. Davon wurden damals Fr. 743,483 zu Abschreibungen und Fr. 126,294 zur Dotirung der Extrareserve verwandt, wofür diesmal nichts aufgewendet wird. Die Reserve erhält Fr. 13,124 (i. V. Fr. 8845), Fr. 9936 (Fr. 1805) dienen zu Tantiemen, Fr. 14,904 (Fr. 2708) werden dem Vorsichtsfonds überwiesen und Fr. 224,522 zur Verteilung von Fr. 30 auf die Vorzugsaktien und von Fr. 8 auf die gewöhnlichen Aktien à Fr. 500 verwendet. Die Vorzugsaktien haben ausserdem noch Anspruch auf Zahlung von Fr. 81.75 rückständige Dividende. Die Reserve enthält Fr. 142,659 bei 6 Mill. Franken Grundkapital. Die Gesellschaft ist mit Fr. 6,236.500 Aktien und Fr. 1,845,450 Obligationen an der Compagnie Foncière des Grands Hôtels beteiligt, die den Riviera Palace in Nice-Cimiez, den Riviera Palace in Monte-Carlo, das Hôtel de la Plage sowie das Hotel du Nouvel in Ostende besitzt, ferner mit Fr. 1,187,788 Aktien und Fr. 297,500 Obligationen an der Ägyptian Hotels Company Ltd., die zuletzt 5 Prozent Dividende verteilt hat, ferner mit Fr. 1,516,531 Aktien an der Société du Quarnero und mit Fr. 619,612 Aktien und Fr. 760,000 Obligationen an der Élysée Palace Hôtel Company. Weiterhin ist das Unternehmen interessirt an dem Pera Palace in Konstantinopel und dem Summer Palace in Therapia, dem Pavillon de Bellevue, dem Avenida Palace in Lissabon, und dem Hotel International in Brindisi. Mit der Société Anonyme du Quarnero hat die Gesellschaft die Errichtung eines Hotels auf ihr gehörigem Terrain am Golf von Quarnero vereinbart und sich durch Erwerb von mehr als der Hälfte der Aktien eine angemesssene Beteiligung an dem Unternehmen gesichert. Auch an der Société des Palace Hotel de l'Afrique du Sud in Johannesburg ist die Gesellschaft interessiert.

Humoristisches.

So ist's in der Welt. Die einen haben *Roastbeef garni* — die Andern Roastbeef gar nie.

Nur. *Sommerfrischler* (zum Bauern, bei dem er einlogiert ist): „In meinem Zimmer dringt das Wasser durch die Decke, die ganze Nacht hat es getropft!“ — „Dös kummt nur vor, wann's regnet!“

Ein Dreyfus-Witz. Gast: „Bringen Sie mir eine Flasche Bordereau.“ — Wirt: „Sie meinen Bordeaux.“ — Gast: „Ach was, Bordeaux oder Bordereau, gefälscht ist beides.“

Amtliche Annonce. Im Markte Katzenbuckel ist das Gasthaus zur „blauen Blunzen“ auf weitere sechs Jahre zu verpachten. Der Pächter hat das Recht, Gäste zu beherbergen, zu schlachten und zu speisen. Der Magistrat.

Sommerfrischler (der in einem Dorfwirtshause in Pension ist): „Das ist ja eine grossartige Aufmerksamkeit, dass Sie mir heute gar ein Tischtuch auf den Tisch geben.“

Wirt: „Ja wüsst der. Mi Frau het der Tisch hütte früsch gfägt und da hett sie Angst gha, der chönntet er en wieder dreckig mache.“

Zu viel verlangt. *Schaffner* (zu einem Reisenden, der im letzten Augenblick vor Abgang des Zuges in höchster Eile mit viel Gepäck einsteigt): „Schnell, Ihre Fahrkarte, mein Herr!“ *Reisender* (sein Gepäck unterbringend): „Lassen Sie mich doch erst zu Verstande kommen!“ *Schaffner:* „So viel Zeit habe ich nicht!“

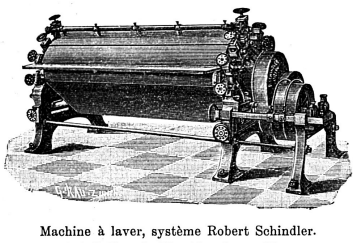
Ateliers de Constructions mécaniques

ROB. SCHINDLER, LUCERNE

Spécialité d'Ascenseurs et Blanchisseries pour Hôtels.

Machines à laver, Essoreuses syst. américain, Sécholrs, Calandes sécheuses.

Désinfection, Essaugeage, Coulage, Lavage, Rinçage, Azurage sans changer de machine.



Machine à laver, système Robert Schindler.

Installations de Blanchisseries modèles. 1031

Lavage par mouvement de lessif spécial, grand débit, pas d'usure, superbe travail.

Breveté en Suisse, France, Allemagne, Autriche, Hongrie, Italie, Belgique, Angleterre, Etats-Unis.

Ascenceurs, Monte-charges, Monte-plats, hydrauliques et électriques.

Plus de 200 installations en Suisse.

Exposition permanente des appareils à Lucerne.

Références des 1ers hôtels. → *TÉLÉPHONE.* ← *Catalogue et devis gratuits.*

Hotel- u. Restaurationspersonal

beiderlei Geschlechts und jeder Branche

placiert für 2321

Sommer-Saison

das

Placierungs-Bureau des Basler Wirtevereins, Basel.

Telegramm-Adresse: *Wirtebureau, Basel.*

Bad- und Kurhotel.

Ein bedeutendes, nachweisbar rentables, best eingerichtetes und gut empfohlenes Kuretablissement mit alt renommierten Heilquellen und Umschwung ist zu den günstigsten Bedingungen an einen soliden Käufer abzugeben. Anfragen unter gegenseitiger Diskretion befördert die Expedition dieses Blattes unter **H 2316 R.**

Ventilationsanlagen

1685 erstellt für sämmtliche Zwecke M5184Z

J. P. Brunner, Oberuzwil (Kt. St. Gallen)

Spezialität für Trockenanlagen.

Centrifugen. **Spezialität in Bügelmaschinen** Centrifugen.

mit **Gas-** oder **Dampfheizung, elastischer Pression** und **automatischem Einlassapparat** für **Hand- u. Motorbetrieb.**

Einziges System, womit gestärkte Gardinen gebügelt werden können.

Maschinenfabrik **C. Seguin,** Mülhausen i. E.

Prospekt und Preisliste gratis und franko. 2373

Diejenigen Mitglieder, welche über den Wert oder Unwert gewisser Reklame-Objekte Aufschluss wünschen, belieben sich an links stehende Adresse zu wenden.

REKLAME

Schweizer Hotelier-Verein Telegr.-Adr: Hotelier-verein Basel. Telephon.

Offizielles Central-Bureau

Bureau central officiel

Société Suisse des Hôteliers Adr. télégr.: Hotelier-verein Bâle. Téléphone.

MM. les Sociétaires, désirant se renseigner sur la valeur ou non-valeur de certaines publications-réclame sont priés de s'informer à l'adresse ci-contre indiquée.

DÉPOSÉ

Maison fondée en 1796.

Vins fins de Neuchâtel

SAMUEL CHATENAY

Propriétaire à Neuchâtel 288

SEPT MÉDAILLES D'OR ET D'ARGENT

Expositions universelles, internationales et nationales.

Marque des hôtels de premier ordre.

Dépôt à Paris: **J. Huber,** 41 rue des Petits Champs.

Dépôt à Londres: **J. & R. McCracken,** 38 Queen Street City EC.

S. GARBARSKY

Chemiserie de 1er ordre

Bahnhofstrasse 92 **Zürich** Telephon 3702

Spezialität: Feine Herrenhemden nach Mass in bester Ausführung.

Manchetten, Kragen, Unterzeuge, Cravatten etc. in grösster Auswahl.

Kataloge auf Verlangen gratis und franko.

Chef de réception u. Maître d'hôtel.

Gesucht ein guter **Chef de réception,** sowie ein sehr **tüchtiger Oberkellner** (muss Restaurant-Arbeit gut verstehen) in ein feines Hotel in einem der feinsten Badeplätze Deutschlands. Offerten an die Expedition d. Blattes unter Chiffre **2374.**

Stellengesuche × Demandes de places

In dieser Rubrik kosten Stellengesuche bis zu 7 Zeilen, inkl. Portoauslagen für zu befördernde Offerten, Fr. 2.— (Ausland: Fr. 2.50); jede Wiederholung Fr. 1.—. Vorausbezahlung (in Marken) erforderlich. Inserate müssen jeweilen bis spätestens Freitag Mittag eingesandt werden, wenn sie in der darauffolgenden Samstag-Nummer erscheinen sollen.

Aide de cuisine, mit prima Zeugnissen aus guten Häusern, sucht Stelle für sofort oder den Sommer, mit bescheidenen Gehaltsansprüchen. Offerten an die Expedition dieses Blattes unter Chiffre **1844.**

Aide de cuisine. Junger Koch mit prima Zeugnissen sucht Stelle als Aide. Offerten gefl. sub **E 290 G** an **Haasenstein & Vogler** in **St. Gallen.** 2364

Buchhalterin. Gebildete Tochter aus gutem Hause, kautionsfähig, sucht für die Sommersaison Stelle als Buchhalterin oder Kassiererin in besserem Hotel. Dieselbe hat die Handelsschule Widemann mit gutem Erfolge passiert, spricht und schreibt deutsch, französisch und englisch. Offerten an die Expedition dieses Blattes unter Chiffre **1822.**

Büffetdame. Tochter aus guter Familie, im Hotel- und Wirtschaftswesen tüchtig, wünscht baldigst Stelle. Prima Zeugnisse und Photographie zu Diensten. Offerten an die Expedition dieses Blattes unter Chiffre **1855.**

Buralist, der deutschen und französischen Sprache mächtig, 29¼ Jahre alt, sucht Stelle in ein besseres Hotel, am liebsten in der französ. Schweiz. Eintritt nach Belieben. Offerten an die Expedition dieses Blattes unter Chiffre **1884.**

Chef de cuisine mit prima Zeugnissen sucht Saison- oder Jahresstelle. Offerten an die Expedition dieses Blattes unter Chiffre **1805.**

Chef de cuisine, erstklassiger, mit den allerbesten Zeugnissen und Referenzen (betr. feine Küche, Sparsamkeit, guten Charakter, Disziplin), sucht Stelle in einem grössern Hotel I. Ranges. Längere Ahre in der letzten Stellung. Offerten an die Expedition dieses Blattes unter Chiffre **1818.**

Chef de cuisine. Durchaus tüchtiger, erfahrener und solider Mann, 30 Jahre alt, verheiratet, mit friedlichem Charakter, sucht gelegentlich Saison- oder Jahresstelle als Chef de cuisine in gutem Hause. Prima Zeugnisse zu Diensten. Offerten an die Expedition d. Bl. unter Chiffre **1849.**

Chef de cuisine, erfahren und mit guten Zeugnissen und Empfehlungen versehen, sucht Saisonstelle. Offerten an die Expedition d. Blattes unter Chiffre **1872.**

Concierge, 29 Jahre alt, der 4 Hauptsprachen mächtig, mit guter Bildung und friedlichem, nüchternen Charakter, seit 3 Jahren in grösserem Haus I. Ranges in Oberitalien in gleicher Eigenschaft in Stelle, sucht Engagement auf 1. Juni oder später in seriieses Haus I. Ranges. Offerten an die Expedition dieses Blattes unter Chiffre **1875.**

Concierge, Schweizer, 25 Jahre alt, der drei Hauptsprachen mächtig, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, Saisonstelle. Offerten an die Expedition unter Chiffre **1851.**

Concierge, sprachkundig, bestens empfohlen, mit prima Zeugnissen, sucht Stelle für nächste Saison event. Jahresstelle in einem Hotel I. Ranges Offerten an die Expedition dieses Blattes unter Chiffre **1894.**

Concierge oder Conducteur, Schweizer, 27 Jahre alt, der vier Hauptsprachen sprechend, sucht Sommerstelle. Prima Referenzen. Offerten an die Expedition dieses Blattes unter Chiffre **1837.**

Conducteur. Junger Mann, Deutscher, 24 Jahre alt, englisch und französisch sprechend, sucht Stelle als Conducteur in Hotel I. Ranges für nächste Saison. Offerten an die Expedition dieses Blattes unter Chiffre **1794.**

Conducteur, Junger Schweizer, von England zurückgekehrt, sucht baldmöglichst Stellung als Conducteur oder I. Portier in ein besseres Haus. Gute Referenzen zur Verfügung. Offerten an die Expedition d. Bl. unter Chiffre **1871.**

Contrôleur. Ein junger Mann, deutsch, italienisch u. französ. sprech., gegenwärtig noch im Süden in Stellung (Haus ersten Ranges als Contrôleur und Kellermeister), sucht, gestützt auf beste Empfehlungen, Engagement auf kommende Saison. Offerten an die Expedition d. Blattes unter Chiffre **1877.**

Cuisinier, 22 ans, cherche à se placer en Suisse comme I. ou II. Aide pour la saison prochaine. Adresser les offres à l'administration du journal sous chiffre **1879.**

Gouvernante, der 4 Hauptsprachen mächtig, im Besitze der besten Referenzen, sucht Jahresstelle. Offerten an die Expedition dieses Blattes unter Chiffre **1887.**

Gouvernante, im Hotelwesen erfahren, deutsch, französisch und englisch sprechend, sucht Stelle, event. als Etagen- oder Office-Gouvernante in grossem Hotel. Offerten an die Expedition dieses Blattes unter Chiffre **1897.**

Gouvernante. Tochter aus guter Familie, deutsch, französ. und ziemlich englisch sprechend, im Hotelfach vollständig bewandert, sucht für die Sommersaison Stellung als Gouvernante. Offerten an die Exp. unter Chiffre **1827.**

Gouvernante. Eine gebildete Tochter aus achtbarer Familie, deutsch und französisch sprechend, mit der Branche bestens vertraut, sucht Stelle als Office- od. II. Gouvernante für kommende Saison in ein grösseres Kurhotel. War bereits 2 Saisons in obiger Eigenschaft thätig. Beste Zeugnisse u. Photographie zu Diensten. Offerten an die Exp. unter Chiffre **1833.**

Kellner, 26 Jahre alt, englisch und französisch sprechend, sucht Stellung als Ober-, Zimmer- od. Restaurationskellner. Offerten an die Expedition d. Bl. unter Chiffre **1892.**

Kellner od. Portier-Conducteur, 25 Jahre alt, Schweizer, französischen und englischen Sprache mächtig, sucht Stelle. Eintritt sofort od. nach Belieben. Off. an die Exp. unt. Chiffre **1823.**

Koch. Ein jüngerer, tüchtiger, mit guten Zeugnissen u. Referenzen aus bessern Häusern versehener Koch sucht Stelle. Eintritt nach Belieben. Off. an die Exp. unt. Chiffre **1861.**

Koch, gelernter Pâtissier, 23 Jahre alt, zur Zeit in einem Hotel I. Ranges, sucht Stellung nach der französ. Schweiz. Offerten an die Expedition dieses Blattes unter Chiffre **1880.**

Kochlehrling. Ein Jünglinge, gesund und kräftig, welcher ein Jahr die Pâtisserie erlernte, sucht Kochlehrstelle in gutem Hotel der deutschen Schweiz. Eintritt vom 15. April an. Adresse: Hr. **Louis Goy, Vevey.** 1875

Kochlehrling. Ein gesunder und kräftiger Jüngling von 16 Jahren sucht in einem bessern Hotel Stelle als Kochlehrling. Französische Schweiz bevorzugt. Offerten an die Expedition dieses Blattes unter Chiffre **1883.**

Kochlehrling. Für einen äusserst soliden Jüngling, 17 Jahre alt, deutsch wie französisch erzogen, der mit Ende künftigen Aprils seine Schulen absolviert hat, wird eine gute Lehrlingsstelle gesucht. Gefl. Offerten beliebe man zu richten an **J. Schmidt, Aigle** (Kanton Waadt). 1835

Kochlehrling. Ein Jüngling braver Eltern, 16 Jahre alt, gross gewachsen, wünscht Kochlehrstelle. Eintritt nach Belieben. Gasthofbesitzer, welche Lehrlinge annehmen, belieben sich unter Bedingungen an das **Hotel Cassandra,** Neuhausen, zu wenden. 1852

Liftier. Ein junger Mann sucht Stelle als Kommissionär oder Liftier in ein Hotel der französischen Schweiz. Offerten an die Expedition dieses Blattes unter Chiffre **1863.**

Lingère deutsch und französisch sprechend, mit guten Zeugnissen, wünscht Engagement in gutem Hotel. Eintritt vom 15. Februar an nach Belieben. Offerten an die Expedition dieses Blattes unter Chiffre **1870.**

Oberkellner, und Referenzen, sucht weiteres Engagement. Offerten an die Expedition dieses Blattes unter Chiffre **1857.**

Oberkellner. Ein routinierter Oberkellner, Schweizer, 31 J. alt, ledig, der drei Hauptsprachen in Wort u. Schrift vollkommen mächtig, im Hotelservice durchaus bewandert, sucht, gestützt auf beste Referenzen, womöglich Jahres-, event. Saisonstelle auf Monat Mai. Off. an die Exp. unt. Chiffre **1832.**

Oberkellner routinierter, sprachkundiger, Schweizer, 29 J. alt, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, Sommer- event. Jahresstelle. Bis circa Mitte März noch in Stelle. Offerten an die Expedition dieses Blattes unter Chiffre **1850.**

Oberkellner, 27 Jahre alt, während mehreren Jahren in Passantenhotel I. Ranges thätig, mit der Buchführung vertraut, sucht, gestützt auf prima Referenzen, für Mitte März oder später ähnliche Stellung. Offerten an die Expedition dieses Blattes unter Chiffre **1774.**

Pâtissier. Un jeune pâtissier, bien recommandé, ayant fait un excellent apprentissage, demande une place dans une bonne maison. Adresser les offres à l'administration du journal sous chiffre **1881.**

Pâtissier. Ein 24jähriger Zürcher, der während einer Reihe von Jahren in prima Häusern der französ. Schweiz, Monte Carlo, gegenwärtig in einer Hofkonditorei thätig ist und über Tüchtigkeit u. Solidität vorzügliche Zeugnisse aufweisen kann, sucht auf künftiges Frühjahr Stelle als Pâtissier in einem Schweizerhotel. Gefl. Anfragen beliebe man behufs Weiterbeförderung zu adressieren an **Alb. Blattmann,** Eichmühle, **Wädenswell.**

Pâtissier-Volontär. Ein junger Pâtissier sucht Stelle in ein Hotel als Volontär, wo er sich zum Koch ausbilden könnte. Am liebsten nach Italien. Offerten erbeten an **Fritz Buser,** Müllheimerstrasse 49, **Basel.** 1856

Portier (erster), 29 Jahre alt, deutsch, französisch und englisch sprechend, gedenkt auf kommende Saison seine Stelle zu ändern und möchte am liebsten in ein Passantenhaus eintreten oder auch Saisonstelle als I. Portier oder Kondukteur annehmen. Gute Zeugnisse u. Photographie zu Diensten. Offerten an die Expedition d. Blattes unter Chiffre **1878.**

Rôtisseur. Junger Koch sucht Stelle als Rötisseur oder Aide in ein besseres Hotel, am liebsten auf Anfang Mai event. auch später. Offerten an die Exp. unt. Chiffre **1807.**

Rôtisseur. Zuverlässiger, junger Mann, 18 Jahre, der seine Lehrzeit in Pâtisserie ist als Volontär in Küche, zwei Winter in Gänseleber-Pastetenbäckerei gearbeitet, sucht Stellung als Commis-Entremetier, Saucier oder Rötisseur. Adr.: **Ed. Fischbach** in **Ingweiler** i. Elsass.

Saallehrtochter. Tochter von angenehmer Erscheinung, 20 Jahre alt, deutsch und französisch sprechend, sucht Stelle als Saallehrtochter in besserem Hotel. Eintritt nach Belieben. Offerten mit Bedingungen an die Expedition dieses Blattes unter Chiffre **1846.**

Saaltochter. Tochter, 26 Jahre alt, drei Hauptsprachen sprechend, wünscht Stelle in obiger Eigenschaft. Jahresstelle bevorzugt. Zeugnisse u. Photographie zu Diensten. Offerten an die Expedition d. Blattes unter Chiffre **1854.**

Saaltochter sucht auf Frühling oder Sommer Engagement. Offerten an die Expedition dieses Blattes unter Chiffre **1865.**

Saaltocher, deutsch und französisch sprechend, im Service bewandert, sucht baldmöglichst passende Stelle. Photographie und Zeugnisse zu Diensten. Offerten an die Expedition disses Blattes unter Chiffre **1885.**

Saaltochter. Eine Tochter aus achtbarer Familie, der deutschen, französischen und italienischen Sprache mächtig und im Saalservice gewandt, sucht, gestützt auf prima Zeugnisse, Stelle in obiger Eigenschaft. Offerten an die Expedition dieses Blattes unter Chiffre **1882.**

Saaltochter. Gebildete Tochter, 18 Jahre alt, deutsch, französisch und italienisch geläufig sprechend und schreibend, im Servieren und Bureaudienst (Maschinenschreiben) gewandt, sucht passende Stelle als Saaltochter. Dieselbe ist gerne bereit, nebenbei auch den Bureau- und Zimmerdienst zu versehen. Offerten an die Expedition dieses Blattes unter Chiffre **1896.**

Saaltochter. Eine Tochter, deutsch u. französisch sprechend, seit zehn Jahren als Saaltochter thätig, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse aus Hotels I. Ranges, passende Stelle. Offerten an die Expedition d. Blattes unter Chiffre **1899.**

Secrétaire-caissier ou chef de réception, Jeune suisse, 25 ans, actuellement en place dans le midi, possédant le français, l'allemand et l'anglais, très au courant de la correspondance, des divers systèmes de comptabilité et de la machine à écrire, disposant des meilleurs certificats et références de maisons de 1er ordre, cherche pour le mois de Mai une position analogue. Adresser les offres à l'administration du journal sous chiffre **1831.**

Sekretär, 19 Jahre alt, tüchtig, gut präsentierend und mit prima Referenzen, sucht Stellung für sofort oder auf kommende Saison. Offerten an die Expedition dieses Blattes unter Chiffre **1874.**

Sekretär. Sprachenkundig, gesetzteren Alters, erfahren und dispositiv veranlagt, sucht passende Stelle. Derselbe eignet sich auch für die selbstständige Leitung eines Etablissements. Prima Zeugnisse und Referenzen. Offerten an die Expedition dieses Blattes unter Chiffre **1895.**

Sekretär. Ein junger, tüchtiger, beider Sprachen mächtiger Stelle als Sekretär. Eintritt könnte sofort geschehen. Offerten an die Expedition dieses Blattes unter Chiffre **1891.**

Sekretär-Chef de réception. Jung. Mann, der deutsch., und Korrespondenz mächtig, mit dem französ. u. engl. Sprache Buchführung und sämtlichen Hotelbranchen bekannt, sucht, gestützt auf prima Referenzen und Zeugnisse, ein Engagement als Chef de réception-Sekretär. Offerten an die Exp. unter Chiffre **1833.**

Sekretär-Chef de réception, 26 J., tüchtig und erfahren, der drei Hauptsprachen in Wort und Schrift vollkommen mächtig, sucht, gestützt auf prima Referenzen und Zeugnisse, für den Sommer Engagement. Eintritt Anfang Mai oder später. Offerten an die Expedition dieses Blattes unter Chiffre **1813.**

Sekretärin. Eine junge, tüchtige Tochter, die das Diplom einer Handelsschule, gründliche Kenntnis der französ. u. gute Vorbildung der engl. Sprache besitzt u. schon als Sekretärin thätig gewesen ist, sucht Stelle in einem Hotel- oder Handelsbureau. Offerten an die Expedition unter Chiffre **1842.**

Sekretärin. Eine Tochter aus gutem Hause, welche die einfache und amerikanische Buchführung erlernt hat, deutsch, französisch und englisch spricht, wünscht auf kommende Saison Stelle als Sekretärin in einem Berghotel. Gefl. Offerten unter Chiffre **Kc 359 Q** an **Haasenstein & Vogler, Basel.** 2355

Sekretärin. Ich suche per Sommersaison 1899 Stelle in ein besseres Hotelbureau. Bin in der doppelten u. einfachen Buchführung, Korrespondenz und Kassawesen bewandert, deutsch und französisch, Anfängerin im Englischen. Bis dato in einem Manufakturenbureau beschäftigt gewesen. Mit Referenzen und event. Kaution könnte gedient werden. Offerten an die Expedition dieses Blattes unter **1867.**

Sekretärin. Ein gebildetes Fräulein, deutsch, französisch und englisch sprechend und korrespondierend, sucht Stelle in ein Hotel oder Bureau. Beste Referenzen. Offerten an die Expedition dieses Blattes unter Chiffre **1890.**

Sekretär, Kassierer, und Chef de réception, 30 Jahre alt, die 4 Hauptsprachen sprechend und korrespondierend, sehr tüchtig und gewandt durch mehrjährige Thätigkeit in Hotels I. Ranges, sucht Stellung. Beste Zeugnisse zu Diensten. Offerten an die Expedition dieses Blattes unter Chiffre **1889.**

Sekretär oder Kontrolleur, Lehrer, von einem Mitglied und französische Sprache mächtig, sucht für die Sommermonate Stelle in einem Hotel-Bureau oder als Kontrolleur. Offerten an die Expedition dieses Blattes unter Chiffre **1888.**

Sekretär oder Kontrolleur. Junger Lehrer mit flotter italienischen und französischen Sprache, sucht für die Sommersaison Stelle in ein Hotel oder Geschäft. Bezügliche Zeugnisse und Referenzen stehen zu Diensten. Gefl. Offerten sub **Z. R. 817** an **Rudolf Mosse, Zürich.** Z 985 c. 2390

Sommelier, parlant l'allemand, le français et l'anglais, muni de bons certificats, cherche une place dans hôtel de premier rang. Adr. les offres à l'adm. du journ. sous chiffre **1868.**

Volontaire, désirant se perfectionner dans le métier, cherche place de saison dans un bon hôtel, de préférence dans la Suisse française ou le midi de la France. Connaissance complète des langues française et allemande ainsi que notions d'italien et d'espagnol. Meilleures références à disposition. Adresser les offres à **G. Wallrapp, Vallorbes** (Suisse). 1811

Volontär. Ein junger Mann aus guter Familie, erfahren in Küche und Saal, mit der deutschen, französischen und englischen Sprache vertraut, sucht zu seiner weiteren Ausbildung aufs Frühjahr eine Stelle, um mit den Büreauarbeiten bekannt zu werden. Gute Zeugnisse stehen zur Verfügung. Offerten an die Expedition dieses Blattes unter Chiffre **1864.**

Volontärin. Eine Tochter aus achtbarer Familie wünscht in einem bessern Hotel in Luzern oder Umgebung die Büreauarbeiten nebst Buchhaltung zu erlernen. Schriftl. Offerten unter Chiffre **K 182 L** befördert **Keller-Annoncen, Hatenburgerhof, Luzern.** 2376

Volontärin. Eine junge Tochter, welche einen dreimonatlichen Handelskurs absolviert, in Wort und Schrift der deutschen und französ. Sprache mächtig, sucht Stelle als Volontärin für Büreau und Saalservice. Offerten an die Expedition dieses Blattes unter Chiffre **1876.**

Zimmermädchen, tüchtiges, beider Sprachen mächtig und mit guten Zeugnissen versehen, sucht Stelle auf kommende Saison. Offerten an die Expedition dieses Blattes unter Chiffre **1862.**

Zimmermädchen. Ein Mädchen, das deutsch und ziemlich französisch spricht, in bessern Häusern gedient hat und den Zimmerdienst gründlich versteht, wünscht sich in einem Hotel II. Ranges als Zimmermädchen oder Lingère zu plazieren, am liebsten im Berner Oberland. Gute Zeugnisse. Offerten an die Expedition dieses Blattes unter Chiffre **1836.**

Zimmermädchen. Tochter von 21 Jahren, deutsch u. französisch sprechend, den Zimmerdienst kennend, wünscht Stelle auf 1. März als Zimmermädchen, am liebsten in Basel. Photographie sowie Zeugnisse stehen zu Diensten. Offerten an die Expedition dieses Blattes unter Chiffre **1843.**

Zimmermädchen. Eine Tochter, deutsch und französisch sprechend, welche auch im Saalservice bewandert ist, sucht Stelle als Zimmermädchen event. auch als Saaltochter. Saisonstelle ist nicht ausgeschlossen. Photographie und Zeugnisse stehen zu Diensten. Offerten an die Expedition dieses Blattes unter Chiffre **1893.**

AVIS.

Wer auf die unter Chiffre ausgeschriebenen Personal- oder Stellengesuche Offerten einsendet, hat dieselben auf dem Umschlag mit dem Inserat beigegebenen Chiffre zu versehen und an die Expedition zu adressieren, von welcher sie dann uneröffnet und franko an die richtige Adresse befördert werden.

Die Expedition ist nicht befugt, die Adressen der Inserenten mitzuteilen.

Stellenofferten. × Offres de places

In dieser Rubrik kosten Personalgesuche bis zu 8 Zeilen, inkl. Portoauslagen für zu befördernde Offerten, Fr. 3.—, jede Wiederholung Fr. 2.—; für Vereinsmitglieder: Fr. 2.—, Wiederholungen je Fr. 1.— (Ausland: Portoauslagen extra). Inserate müssen jeweilen bis spätestens Freitag Mittag eingesandt werden, wenn sie in der darauffolgenden Samstag-Nummer erscheinen sollen.

Chef de cuisine. On demande dans un hôtel de montagne un premier chef de cuisine expérimenté. Gage élevé. Place à l'année. Entrée immédiate. Inutile de faire offres sans excellents certificats. On est prié de se présenter si possible, sinon envoyer certificats et photographie sous **H 489 M** à **Haasenstein & Vogler, Montreux,** qui adresseront. 2380

Gesucht werden nach Oesterreich auf 1. Mai bis Oktober: **1 Oberkellner, 3 Restaurationskellner, 2 Saalkellner, 1 Kellnervolontär, 3 Zimmermädchen, 2 Porters.** Ohne gute Referenzen und deutsche und italienische Sprachkenntnisse unnütz sich zu melden. Offerten an die Expedition unter Chiffre **1859.**

Gesucht werden für ein Saison-Hotel I. Ranges: **ein erster Sekretär** mit den nötigen Bureau- und Sprachkenntnissen, der auch befähigt ist, die Stellvertretung des Chef de réception zu übernehmen; ferner **zwei Zimmerkellner** und **ein Restaurationskellner.** Offerten mit Zeugnislkopien und Photographie an die Expedition dieses Blattes unter Chiffre **1855.**

Gesucht in ein feines Hotel eines bedeutenden Badeortes Deutschlands **1 Chef de réception** und **1 Oberkellner,** welcher den Restaurationsservice gründlich versteht. Offerten an die Expedition dieses Blattes unter Chiffre **1866.**

Kellner. Ein solider, fleissiger Mann, circa 25—30 Jahre alt, findet sofort Jahresstelle als Kellner. Nur prima Referenzen werden berücksichtigt. Zeugnisse u. Photographie sind einzusenden an **C. Broglie-Borsinger,** Gasthof zum Schützen, **Säckingen.** 1869

Kellnerlehrling mit guter Schulbildung in Hotel I. Ranges gesucht. Eintritt 1. April. Offerten an die Expedition dieses Blattes unter Chiffre **1869.**

Koch. Ein junger, tüchtiger, selbständiger Koch wird in ein Hotel am Vierwaldstättersee für kommende Saison zu engagieren gesucht. Derselbe muss in der Restauration und Pâtisserie ebenfalls bewandert sein. Gehalt 120 à 150 Fr. pro Monat. Offerten mit prima Zeugnissen und Photographie an die Expedition dieses Blattes unter Chiffre **1817.**

Köchin, Saaltochter, Restaurationskellnerin u. Glätterin werden in ein kleineres Hotel nach dem Engadin auf kommende Saison gesucht. Auskunft erteilt die Expedition dieses Blattes unter Chiffre **1848.**

Sekretär-Volontär. Gesucht für ein Berghotel ein tüchtiger Sekretär-Volontär mit guter Schrift und Sprachkenntnissen. Eintritt 15. Mai. Bewerber wollen Photographie sowie Zeugniskopien unter Chiffre **1853** an die Expedition dieses Blattes einsenden.

Volontärin. Gesucht in Ritter's Parkhotel, **Bad Homburg v. d. Höhe,** ein junges, gesundes Fräulein aus guter Familie als Volontärin, die sich im Hotelfach auszubilden wünscht. Nur Solche, die gute Referenzen aufweisen können, werden berücksichtigt. 1840

Zeugnishefte & Anstellungsverträge

stets vorrätig für Mitglieder.

Offizielles Centralbureau in Basel.

Auf die bevorstehende

Engagementszeit

erlauben wir uns hiemit, speziell die Tit. Vereinsmitglieder darauf aufmerksam zu machen, dass die „Hôtel-Revue" auch unter den Hotel-Angestellten sich eines grossen Leserkreises erfreut und demzufolge

Inserate betr. Personalgesuche

in der Regel von bestem Erfolg begleitet sind. Wir empfehlen daher unser Organ zu diesem Zwecke allen Mitgliedern aufs Angelegentlichste.

Hochachtungsvoll

Die Expedition der „Hôtel-Revue".